

Der Bezirksverband

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts · Geschäftsstelle: 80999 München · Elly-Staegmeyr-Straße 15

Eine erfolgreiche Amtsperiode

Mit Ende diesen Jahres geht eine Legislaturperiode im ZBV Oberbayern zu Ende, Neuwahlen stehen im Herbst 2006 an. Es ist Zeit, Bilanz zu ziehen. In detaillierter Form wird dies in der Delegiertenversammlung des ZBV Oberbayern am 27.09.2006 (Näheres hierzu im Heft) erfolgen.

Hier finden Sie die Arbeit des ZBV-Vorstandes Oberbayern der letzten Legislaturperiode in Kürze zusammengefasst:

Entwicklung der finanziellen Situation des ZBV Oberbayern in dieser Legislaturperiode:

Nachdem bereits im 2. Quartal 2003 die Zahlung der Mitgliedsbeiträge ausgesetzt wurde, ist es im Jahr 2006 durch die konsequent sparsame Haushaltspolitik des Vorstands des ZBV Oberbayern sogar möglich, die Mitgliedsbeiträge von zwei Quartalen (3. und 4. Quartal 2006) nicht einzufordern. Der Delegiertenversammlung am 27.9.2006 liegt ein Antrag des Vorstands auf **Beitragssenkung ab dem 1.1.2007** vor:

Personenkreis	Jährliche Beitragshöhe
• Selbständige oder als Sozius in freier Praxis bzw. als Vertreter auf eigene Rechnung tätige Zahnärzte (Beitragsfrei ab dem vollendeten 68. Lebensjahr)	€ 200,00
• Entlastungsassistenten, angestellte Zahnärzte außerhalb des öffentlichen Dienstes	€ 50,00
• Vorbereitungs- und Weiterbildungsassistenten	€ 50,00
• Beamte und angestellte Zahnärzte im öffentlichen Dienst, die liquidationsberechtigt sind	€ 200,00
• Sonstige Beamte und angestellte Zahnärzte im öffentlichen Dienst	€ 50,00
• Sonstige (Zahnärzte in berufsfremder Stellung)	€ 50,00
• Zahnärzte, die auf Zeit an der Berufsausübung gehindert, oder vorübergehend ohne Beschäftigung sind	beitragsfrei
• Zahnärzte, die auf Dauer ihren Beruf nicht ausüben	beitragsfrei
• Doppelapprobierte, die überwiegend den ärztlichen Beruf ausüben und deshalb den vollen Beitrag zur Landesärztekammer entrichten	€ 50,00

Begründet wird diese Absenkung mit

- einer bewusst sparsamen Haushaltsführung,
- der Beendigung der freiwilligen monatlichen Zuzahlungen des ZBV Oberbayern an die Fachlehrer sowie
- der personellen Neubesetzung der Geschäftsstelle des ZBV Oberbayern, die sich signifikant kostensenkend im Haushalt des ZBV Oberbayern ausgewirkt hat.



I N H A L T

Eine erfolgreiche Amtsperiode	1
Freiberuflich gestalten	4
KZVen und Claridentis	7
DELEGIERTENVERSAMMLUNG ZBV OBERBAYERN	8
BEITRAGSAUSSETZUNG im ZBV Oberbayern	8
Aufbewahrung von Patientenunterlagen	9
Heilmittelwerbegesetz	9
Fortbildungen des ZBV Oberbayern	11
Obmannsbereiche	14

Kollegiale Beratungsgespräche:

Der Beratungsbedarf der Kolleginnen und Kollegen zu Themen wie Niederlassung, Abgabe einer Praxis oder finanzielle Probleme eines Praxisinhabers ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Hier wurden in persönlichen Gesprächen zusammen mit dem Betroffenen zumeist konkrete Lösungsstrategien entwickelt.

Satzungsänderung des ZBV Oberbayern:

Hierzu liegt aktuell die positive abschließende Stellungnahme der Regierung von Oberbayern vor.

GOZ-Referat des ZBV Oberbayern:

Fragestellungen der oberbayerischen Kollegen zu GOZ und GOÄ werden zumeist umgehend beantwortet von unserem GOZ-Referenten Dr. Peter Klotz. Da dieser zugleich Vorsitzender des GOZ-Ausschusses der BLZK ist, in dem ferner mit Dr. Hubert Heindl ein weiterer oberbayerischer Kollege sehr erfolgreich tätig ist, erfolgen Stellungnahmen daher zumeist mit Papier und Logo der BLZK.

In diesem Bereich ist es gelungen, eine kompetente und unabhängige Instanz zur Auslegung der GOZ und GOÄ zu schaffen, die einerseits das Vertrauen von Patienten und Zahnärzten genießt und andererseits bei Erstattem und Beihilfestellen als verlässlicher Gesprächspartner akzeptiert wird.

Zusammenarbeit mit den oberbayerischen Obleuten auf gleicher Augenhöhe:

Seitens der ZZB-geführten KZVB hauptamtlicher Prägung wurde vergeblich versucht, ein System weisungsgebundener KZVB-Obleute zu installieren. Seitens der KZVB erfolgt ferner keine Information von Obleuten, die sich weigern, sich durch Unterschreiben einer „Akkreditierungserklärung“ der KZVB weisungs- und verwaltungsmäßig zu unterstellen.

Der ZBV Oberbayern und die BLZK hingegen stärkten die Unabhängigkeit der Obleute gegenüber Körperschaften durch Beschlüsse der Delegiertenversammlung des ZBV Oberbayern und der Vollversammlung der BLZK. Offene Information der Obleute ohne den Versuch, Abhängigkeit und Weisungsgebundenheit zu schaffen sowie bewusstes Freihalten der zahnärztlichen Basis von allen Kontrollstrukturen einer zentralen Körperschaft sind Maßgabe des Handelns des ZBV Oberbayern.

Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte:

Nachdem im Jahr 2005 in Oberbayern 20 Veranstaltungen zur Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz – vorwiegend für Zahnärzte, die ihre Fachkunde vor dem 31.12.1987 erstmals erworben haben – durchgeführt wurden, werden ab November 2006 gleichartige Kurse für diejenigen Kollegen angeboten, die ihre Fachkunde nach dem 31.12.1987 erworben haben. Ein sachgerechter und kollegenfreundlicher Umgang mit dieser neuen bürokratischen Vorgabe.

Qualitätsmanagement und RKI-Richtlinien:

Nachdem die Reihe der Seminare zu den neuen RKI-Richtlinien mit Dr. Michael Rottner mit der Abschlussveranstaltung in Bad Aibling im Juli 2006 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden konnte, läuft gegenwärtig bis Oktober 2006 die Veranstaltungsreihe „Qualitätsmanagement in der zahnärztlichen Praxis“ mit ZA Thomas Thyroff. Der praxisnahe Hygieneplan der BLZK wurde vorgestellt (2 statt 14 Seiten wie auf Bundesebene) und die liberale bayerische Gestaltung der Hygienerichtlinie wurde erläutert.

Betriebswirtschaftliche Seminare für Zahnärzte

Ab Ende 2006 stehen betriebswirtschaftliche Seminare zu den Themen

- Die eigene Zahnarztpraxis (Neugründung / Praxisübernahme)
- Übergabe und Übernahme einer Zahnarztpraxis
- Kooperationsformen
- Der erfolgreiche Zahnarzt (Praxis-, Finanz- und Vermögensmanagement)

auf dem Programm des ZBV Oberbayern.

Umzug der Geschäftsstelle:

Mit dem Auszug des ZBV Oberbayern aus dem Zahnärztheaus zum 01.01.2005 (Start der hauptamtlichen KZVB) wurde ein deutliches Signal und Bekenntnis „weg von der Staatsmedizin, hin zu einer freien Zahnheilkunde“ vollzogen. Gleichzeitig konnte mit diesem Umzug eine völlig neue Konzeption der Geschäftsstelle des ZBV Oberbayern umgesetzt werden, die wie oben bereits erwähnt zu einer deutlichen Entlastung des Haushalts führte. Weiterhin konnte so erst der modern ausgestattete Fortbildungsraum des ZBV Oberbayern entstehen, der als zentrale Kursheimat für den ZBV dient.

Aufstockungshonorare für nebenberufliche Fachlehrer:

Nachdem das Bayerische Staatsministerium der Finanzen nicht bereit war, die von Seiten des ZBV Oberbayern gewünschte rechtssichere Vereinbarung für die Übernahme der Sozialbeiträge bezüglich der freiwilligen Zuzahlung an die nebenberuflichen Lehrkräfte abzuschließen, wurden die Zuzahlungen mit Ablauf des Schuljahres 2004/2005 eingestellt.

Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Bestehens des ZBV Oberbayern im Jahr 2004:

Begonnen hatten die Feierlichkeiten mit einem Festabend im Rahmen der Winterfortbildung im Hotel Bayerischer Hof in Miesbach 2004. Abgerundet wurde das Jubiläum mit einer historischen Delegiertenversammlung des ZBV Oberbayern und des ZBV München im September 2004.

Ausbildungsförderung:

a) Absenkung der Prüfungsgebühren
Nach genauer Analyse der durch die Prüfung entstehenden Kosten konnte der Vorstand den Beschluss fassen, die **Gebühren für die Abschlussprüfung von € 200,00 auf € 150,00 ab der Winterprüfung 2007 abzusenken.**

b) Ausbildungsbegleitende Maßnahmen
Entsprechend dem Votum der Delegiertenversammlung wurde Anfang des Jahres 2006 mit der Seminarreihe „Ausbildungsbegleitende Seminare“ (Themen: Das zahnärztliche Vertragswesen, ZE festsitzend, ZE herausnehmbar) begonnen; Zielgruppen sind Auszubildende und Berufsanfängerinnen sowie Wiedereinsteigerinnen. Die Seminare werden flächendeckend in Oberbayern angeboten; bisher konnten ca. 190 Teilnehmerinnen mit großem Erfolg weitergebildet werden.

Parallel hierzu werden auch weiterhin die eintägigen Röntgenkurse für Zahnärzthelferinnen / Zahnmedizinische Fachangestellte ohne Röntgenbescheinigung abgehalten, in deren Rahmen nach erfolgreichem Ablegen einer Prüfung die Bescheinigung nach § 18a Abs. 3 RöV erworben werden kann.

Fortbildung der Zahnärzthelferinnen / Zahnmedizinischen Fachangestellten:

Durch die Gewinnung der beiden Referentinnen Frau Ulrike Wiedenmann und Frau Kollegin Manuela Gumbrecht konnte bei den Fortbildungsmaßnahmen „Prophylaxe-Basiskurs“ und „Prothetische Assistenz“ eine erhebliche Qualitätssteigerung erreicht werden, da beide Kurse nun auf völlig neuen Konzepten basie-



Renate Jung GmbH

SEMINAR - UND BERATUNGSZENTRUM



Gabriele-Münter-Str. 3 – 82110 Germering/München
Service-Telefon: 089 - 84 80 71 00 · Fax: 089 - 84 80 71 02
e-Mail: RenataJung-Germering@t-online.de · www.jungrenata.de

Fortbildung von Profis für Profis Unsere wichtigsten Herbstkurse

6-Tage-Rennen – Intensivkurs Abrechnung nach BEMA und GOZ

Das „Muss-Seminar“ für alle mit keinen oder wenig Abrechnungkenntnissen
„Wer die Abrechnung nicht kann, verschenkt das Geld von Anfang an“!
(Praxisgründer, Praxisinhaber, Einsteigerinnen, Umsteigerinnen,
Ehefrauen, Assistenten)
Frau Renata Jung

Termine:
14.9. – 19.9., 19.10. – 24.10., 16.11. – 21.11., 14.12. – 19.12.2006

Prophylaxe- und In-Office-Bleaching

Fachwissen erwerben und/oder auffrischen
Frau Doris Mücke

Termine: 13.9.2006, 22.11.2006

Sicher und kompetent – Sie wirken zu 38% über Stimme
und Formulierungen

Trainings-Seminar zur Optimierung der Stimme

Frau Margareta Bannmann – ausgebildete Sängerin und Stimmtrainerin

Termine: 16.9.2006, 2.12.2006

Bringen Sie Ihre Kenntnisse über Praxishygiene auf den neuesten Stand – die neuen RKI-Richtlinien

Frau Dora Tarnoki

Termin: 20.9.2006, 7.10.2006

Marketing und Service – Erfolgsregel Nr. 1 für die Zukunft

Wie aus Patienten treue Kunden werden
Frau Renata Jung und Herr Christian F.-J. Stadelbacher

Termin: 23.9.2006

Implantate/Implantatchirurgie und Suprakonstruktionen

Fehlerfreie Abrechnung erspart Verluste und Erstattungsprobleme
Frau Renata Jung

Termine: 30.9.2006, 2.12.2006

Personalführung und Teamentwicklung – Mit einem motivierten Team in eine erfolgreiche Zukunft

Führungsregeln – Konfliktmanagement – richtig delegieren
Herr Christian F.-J. Stadelbacher

Termine: 4.10.2006, 20.10.2006, 15.11.2006, 1.12.2006

Richtlinien – Leistungsdokumentation – Wirtschaftlichkeitsprüfung

Fehler, rechtliche Auseinandersetzungen und Honorarkürzungen vermeiden
Frau Renata Jung / Herr Dr. Siegfried Bücherl

Termin: 7.10.2006

Telefontraining – Fit am Telefon

Den telefonischen Eindruck der Praxis optimieren
Frau Renata Jung

Termin: 13.10.2006

BEL oder BEB?

Die richtige Abrechnung zahntechnischer Leistungen ohne Verluste
Frau Angelika Oechsner

Termin: 13.10.2006

Spezialseminar für Prophylaxemitarbeiterinnen

Patienten beraten, überzeugen, motivieren – Prophylaxe selbstbewusst
verkaufen
Frau Renata Jung

Termine: 14.10.2006, 1.12.2006

Das CMD-Syndrom

Ein praxistaugliches Konzept zur Behandlung funktionsgestörter Patienten
Herr ZA Siegfried Leder

Termin: 21.10.2006

Am 3./4. November findet wieder unser beliebtes Wellness- und Wissen-Wochenende in Seefeld/Tirol statt.

Thema: Gesundheitsreform 2007 – Änderungen und Strategien für die Praxis
Bitte melden Sie sich rechtzeitig an – das Platzangebot ist begrenzt.

Der dritte Lehrgang zur Praxismanagerin beginnt im März 2007.
Bitte rechtzeitig anmelden!

Nähere Informationen über die Kurse und Preise schicken wir Ihnen gerne zu
oder Sie besuchen uns im Internet unter: www.jungrenata.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



und Sie haben gut lachen!

Seminare 2. Halbjahr 2006 im Rosenheimer Dental-Forum

- **Sind Sie sicher in Ihrer Zahnersatzabrechnung? Gibt es noch Lücken?**
Alle Neuerungen im Festzuschussbereich mit Abdingung
Referentin: Frau Elisabeth Beese
Termin: Mittwoch, 11. Oktober 2006, 13.00 – 18.00 Uhr
Kursgebühr: 150 €
- **Ozontherapie in der modernen Zahnarztpraxis/HealOzone**
Termin: Mittwoch, 18. Oktober 2006, 16.00 – 18.00 Uhr
Kursgebühr: Zahnarzt: 75 €, HelferIn: 55 €
- **Der Notfall in der Zahnarztpraxis**
Ein Basis-Seminar / Neue ERC-Leitlinien zur Reanimation
Referent: Herr Ronald Maack, Lehr- und Rettungsassistent, Stuttgart
Termin: Freitag, 20. Oktober 2006, 14.00 – 17.00 Uhr
Kursgebühr: 210 € für das Team (1 ZA, 2 Helferinnen)
- **Hygiene Workshop**
Infektionsschutz für das Praxisteam – Die neuen Empfehlungen des RKI
Referent: Herr Jörg Wagner, Fa. Dürr
Termin: Mittwoch, 25. Oktober 2006, 14.00 – 17.00 Uhr
Kursgebühr: 60 €
- **Tipps + Tricks bei der Abformung – Workshop**
Abform-Werkstoffe allgemein
Abform-Techniken / Bissregistrierung
Referent: Herr Alexander Berner, Fa. Kettenbach
Termin: Mittwoch, 08. November 2006, 14.00 – 18.00 Uhr
Kursgebühr: 30 €
- **Qualitätsmanagement für Ihre Praxis**
Gesetzliche Rahmenbedingungen, Praktische Umsetzung, Nutzen im Praxisalltag
Referentin: Frau Dr. Monika Raidl-Dengler, Dipl.-Volkswirtin
Termin: Freitag, 10. November 2006, 14.00 – 16.00 Uhr
Kursgebühr: 20 €
- **Der Endo-Workshop / Vorstellung des Mtwo NiTi Systems**
Praktische Übungen am Plastik-Block an mitgebrachten natürlichen Zähnen / Elektrische Längenmessung
Referentin: Frau Christine Sertl, Fa. VDW
Termin: Freitag, 17. November 2006, 15.00 – 17.00 Uhr
Kursgebühr: 40 €
- **Prophylaxe-Workshop-Paket, 4-Tages-Intensiv-Seminar**
Referentin: Frau Birgit Käufel, Bad Tölz
Termin: Freitag u. Samstag, 24./25. November 2006, 10 – 17 Uhr
Freitag u. Samstag, 01./02. Dezember 2006, 10 – 17 Uhr
Kursgebühr: 720 €
- **Aufschleifen parodontaler Instrumente**
In diesem praktischen Arbeitskurs lernen Sie, eigene parodontale Instrumente auf verschiedene Art und entsprechend ihren Einsatzgebieten zu schärfen.
Referentin: Frau Astrid Feuchtnr, Freie Referentin in Deutschl u. Österr.
Termin: Mittwoch, 06. Dezember 2006, 13.00 – 17.00 Uhr
Kursgebühr: 90 €
- **Röntgenkurs**
Mit der optimalen Aufnahmetechnik zum optimalen Röntgenbild, Röntgenfilmentwicklung in der Praxis
Referent: Herr Jörg Wagner, Fa. Dürr
Termin: Mittwoch, 13. Dezember 2006, 14.00 – 17.00 Uhr
Kursgebühr: 60 €

Punktebewertung des gemeinsamen Beirats Fortbildung der BZÄK mit der DGZMK. Die Kursgebühr versteht sich zzgl. gesetzl. gültiger Mehrwertsteuer. Die Seminare finden in unserem Rohrdorfer Dental Forum, an der Seb.-Tiefenthaler-Str. 14 in 83101 Rohrdorf statt. (Einen Wegweiser erhalten Sie nach Anmeldung). Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

D-83101 Rohrdorf
Seb.-Tiefenthaler-Str. 14
Tel. +49(0)8031-7228-0
Fax +49(0)8031-7228-100
rosenheim@mdf-im.net
www.mdf-im.net

D-81369 München
Georg-Hallmaier-Str. 2
Tel. +49(0)89-742801-10
Fax +49(0)89-742801-30
muenchen@mdf-im.net
www.mdf-im.net

ren und den Teilnehmerinnen anschauliche Skripten zur Vertiefung bzw. Nacharbeit an die Hand gegeben werden.

Das Seminarkonzept „Prothetische Assistenz“ wird ab Herbst 2006 um einen Basiskurs erweitert, der sich vorwiegend an Berufsanfängerinnen richtet und diese auf das fachliche Niveau des Hauptkurses hinführt.

Des weiteren wird der Prophylaxe-Basiskurs auf Wunsch vieler Teilnehmerinnen künftig um einen praktischen Tag verlängert, um dem Praxisbezug dieses Kurses noch besser Rechnung zu tragen. **Gleichzeitig kann die Gebühr von derzeit € 550,00 auf € 500,00 (inkl. Verpflegung) gesenkt werden.**

Der Vorstand des ZBV Oberbayern freut sich, Ihnen, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen diese Erfolgsbilanz mitteilen zu können. Ferner sind wir sicher, Ihnen mit diesem Bündel von Maßnahmen Hilfestellungen für die erfolgreiche Führung Ihrer Praxis gegeben zu haben und weiterhin geben zu können. Für die Zukunft wünsche ich uns allen eine weiterhin kontinuierliche Fortführung dieser erfolgreichen Arbeit.

Freundliche kollegiale Grüße

Dr. Klaus Kocher

1. Vorsitzender ZBV Oberbayern

Freiberuflich gestalten oder staatsnah verwalten

FVDZ in der „Kammer“ vs. ZZB in der „Staats-KZV“: ein Bilanzvergleich

Die bayerischen Kolleginnen und Kollegen haben bei den anstehenden Wahlen zur Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK) die seltene Möglichkeit eines direkten Vergleichs: Seit 2002 stellt der Landesverband Bayern des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ Bayern) die Mehrheit in Vollversammlung und Vorstand der BLZK, seit 2005 (eigentlich schon seit Herbst 2004, gemeinsam mit dem Staatskommissar) regiert die Gruppierung „Zukunft Zahnärzte Bayern (ZZB)“ in der gemäß Sozialgesetzbuch umgestalteten KZVB.

Der Umbau der KZVn und KVn zur „mittelbaren Staatsverwaltung“ (O-Ton-Sozialministerium!) war für den Freien Verband Bayern entscheidender Grund, sich nicht an den KZVB-Wahlen 2004 zu beteiligen. Der Antrag zum Rückzug aus der KZVB kam pikanterweise von ZZB-Boß Janusz Rat – dem jetzigen Hauptamtlichen KZVB-Vorsitzenden, der später jedoch – wie alle seine Mitstreiter – nichts mehr von seinem schriftlich gegebenen Ehrenwort wissen wollte.

Liberalität gegen Kontrolle: Unterschiedliche Politikansätze

Die Kehrtwendung von ZZB hin zu den Funktionärs-Fleischtopfen der KZVB bietet jetzt jedenfalls Gelegenheit zur Gegenüberstellung und Bilanzierung: Beide Gruppen konnten ihre Politikkonzepte dort, wo sie Verantwortung tragen, umsetzen – und die Wähler können entscheiden, welches dieser Konzepte in den kommenden vier Jahren in der Kammer fort- bzw. neu umgesetzt werden soll. Im folgenden ein Vergleich wichtiger Arbeitsfelder. Er zeigt, dass hier Politikentwürfe aufeinanderstoßen, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten:

<p>FVDZ Bayern in der BLZK + Gestalten +</p>	<p>ZZB in der KZVB – Verwalten –</p>
<p>Honorar</p>	
<p>+ Liberale Auslegung von GOZ und GOÄ für Zahnärzte und Patienten + Versand von GOZ-Stellungnahmen innerhalb von Tagen + Neugestaltung der GOZ-Fibel + Durchsetzung der Analogberechnung dentinadhäsiver Rekonstruktionen bei Versicherungen und Beihilfestellen</p> <p>Bezeichnenderweise ist es ein hochrangiger ZZB-Funktionär in der KZVB, der den bayerischen Zahnärzten durch seine Tätigkeit als Beratungszahnarzt von Versicherungen große Probleme bei Privatrechnungen bereitet</p>	<p>– Hausgemachtes Chaos bei den ZE-Festzuschüssen und wochenlange Wartezeiten bei Anfragen zur Abrechnung – Wiederholte Änderungen bei Abrechnungsempfehlungen („Böhmscher Rat“) – Zahnarztunfreundliche Auslegung des BE-MA in Ausschüssen und Widerspruchsstellen – Akzeptanz niedriger KCH-Punktwerte als betriebswirtschaftlich ausreichend, um Auseinandersetzungen mit den Krankenkassen aus dem Weg zu gehen – Abschmelzen des höheren Ersatzkassenpunktwertes durch erheblich niedrigere Steigerungen im Vergleich zu Primärkassen</p>
<p>Bürokratie</p>	
<p>+ Liberale bayerische Gestaltung der Hygierichtlinie + Praxisnaher bayerischer Hygieneplan erstellt (2 statt 14 Seiten wie auf Bundesebene) + Unbürokratische Möglichkeiten zur Aktualisierung der Röntgen-Fachkunde + Kostenloses Qualitätsmanagement-System auf CD-Rom als Angebot und nicht als Zwangsbeglückung + Entlastung der Praxen durch BUS-Dienst-Konzept (von der Berufsgenossenschaft anerkannt)</p>	<p>– Verursachen von unnötiger Bürokratie durch Anforderung der Laborbelege bei ZE-Abrechnungen (250 000 Blatt Papier pro Monat!) ohne Rechtsgrundlage – Verunsicherung der Zahnärzte durch irreführende Aussagen zum Qualitätsmanagement (keine Hinweise, daß für Zahnärzte noch gar keine Umsetzungsrichtlinien vorliegen!) – Einführung zusätzlicher Formblätter bei ZE- und PAR-Gutachten ohne Rechtsgrundlage</p>
<p>Obleute</p>	
<p>+ Stärkung der Unabhängigkeit der Obleute gegenüber Körperschaften durch Beschlüsse der Vollversammlung + Offene Information der Obleute ohne den Versuch, Abhängigkeit und Weisungsgebundenheit zu schaffen + Bewußtes Freihalten der zahnärztlichen Basis von allen Kontrollstrukturen einer zentralen Körperschaft</p>	<p>– (Gescheiterter) Versuch der Installation eines Systems weisungsgebundener KZVB-Obleute – Keine Information von Obleuten, die sich weigern, sich durch Unterschreiben einer „Akkreditierungserklärung“ der KZVB weisungs- und verwaltungsmäßig zu unterstellen – Versuch der Schaffung eines engmaschigen Kontrollnetzes durch KZVB-Obleute</p>

Auftreten gegenüber Öffentlichkeit und Politik	
<ul style="list-style-type: none"> + Sachliches, aber entschiedenes Auftreten gegenüber Politikern und anderen „Mitspielern“ im Gesundheitswesen + Kein Verschweigen der Probleme der Zahnärzte, nur um sich „lieb Kind“ bei Aufsichtsbehörden oder Versicherungen zu machen + Imagepflege für Zahnärzte durch Unterstützung regionaler sozialer Projekte (z. B. Altgoldsammelaktionen) 	<ul style="list-style-type: none"> – Verschweigen und Verharmlosen der schwierigen Situation der Zahnärzte gegenüber Öffentlichkeit, z. B. durch Schönreden des Ersatzkassenpunktwertes – Keine Information der Öffentlichkeit bei Budgetüberschreitung (Motto: „Ruhe ist die erste Zahnarztspflicht“) – Ausrichtung der KZVB-Politik allein an dem Bestreben, bei Aufsichtsbehörde und Krankenkassen keinesfalls anzuecken
Die Verbände	
<ul style="list-style-type: none"> + Der FVDZ Bayern vertritt fast 4000 Kolleginnen und Kollegen + Der FVDZ ist in der zahnärztlichen Basis fest verwurzelt + Engagement vieler FVDZ-Mitglieder in lokalen Vereinen und Obmannsbezirken + Klare politische Positionierung für Freiberuflichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> – ZZB macht keine Angaben über die Mitgliederzahl; die Schätzungen schwanken zwischen 50 und 80 Mitgliedern in ganz Bayern – Vorzugsweise beschäftigt mit Verwaltungstätigkeiten in der KZVB (Prüfungsausschüsse, Widerspruchsstellen etc.)

Der Bilanzvergleich fällt nicht von ungefähr verheerend für ZZB aus: Der Ansatz, in einer von der Interessensvertretung zum Transmissionsriemen staatlicher Vorgaben mutierten Institution Politik zu machen, muss grandios scheitern. Der Freie Verband hat dies rechtzeitig erkannt und beschlossen, seine personellen „Ressourcen“ nicht in der Staats-KZVB zu verschleifen.

Die Kammern hingegen hat der Staat bisher vom staatlichen Durchgriff verschont. Das ist verständlich, denn die Funktion der KZVen, von den Zahnärzten billige Zahnmedizin für ein unterfinanziertes quasi-staatliches System zu erpressen, ist für ihn derzeit wesentlich wichtiger. Deshalb ist in der BLZK freiberuflich und liberal gestaltete Standespolitik, wie vom Freien Verband in den letzten vier Jahren verwirklicht, möglich und notwendig.

KZVB: Kritik unerwünscht

Die zahlenmäßig kleine Gruppierung ZZB ist mit der Vielzahl der (teilweise neu geschaffenen) Funktionärsposten in der KZVB eigentlich schon jetzt auch personell hoffnungslos überfordert. Wenn sie dennoch alles daran setzt, auch die BLZK zu „übernehmen“, so hat das viel mit Kritikunterdrückung zu tun. KVen und KZVen sind im Ansehen der (zahn)ärztlichen Basis in den letzten zwei Jahren rapide gesunken. Die stete Bereitwilligkeit, auch noch die absurdeste und bösartigste staatliche Belastung gegenüber Ärzten und Zahnärzten umzusetzen, entzieht allen dort werkenden Funktionären Legitimation und moralischen Kredit in der Kollegenschaft. Da wäre es praktisch, wenn kritische Stimmen gegenüber der KZVB-Politik aus der BLZK zum Schweigen gebracht würden.

Gegen ein Überziehen der Praxen mit Bürokratie

Mit einem Führungswechsel in der Kammer würde der Politikstil der Staats-KZVB auch auf die BLZK übertragen: Unterwürfig-

keit und Leisetreterei gegenüber Politik und Versicherungen, Schönreden und Verharmlosen von Problemen, Überziehen der Praxen mit Bürokratie, um die eigene Existenzberechtigung nachzuweisen.

Die Alternativen liegen klar zutage: Liberalität und Freiberuflichkeit stehen gegen Bürokratisierung und Entmündigung. Und deshalb verdienen Michael Schwarz und Christian Berger mit ihrer Freiverbandsmannschaft unsere ganze Unterstützung.

*Dr. Frank Wohl,
Grafenwöhr*

Standespolitischer Alzheimer ?

Originalpassagen aus einer persönlichen Erklärung von Dr. G. Hermann, Weilheim vom 10. Mai 1998 an

den Vorstand der BLZK, den Vorstand des ZBV Oberbayern und den Vorstand des FVDZ Landesverbandes Bayern:

- „*Ich werde zum Ende der jeweiligen Amtsperioden im ZBV Oberbayern und in der BLZK für keinerlei Ämter mehr zur Verfügung stehen.*“
- „*Ich werde meine Mitgliedschaft bei der ABZ kündigen.*“
- „*Ab dem Jahr 1999 wird meine standespolitische Tätigkeit vollständig beendet sein,*“
- „*Ich werde meine Ämter im Sinne der Grundsätze des Freien Verbandes ordentlich zu Ende führen und mich dann wieder mit voller Kraft meiner Praxis, meiner Familie und meinem 8 Jahre vernachlässigten Privatleben zuwenden.*“

Nunmehr sitzt Dr. G. Hermann als ZZB-Delegierter in der VV der KZVB, ist Referent für QM der KZVB und strebt als ZZB-Listenfürher in Oberbayern zur ZBV- und BLZK-Wahl offenbar ein hohes Amt in BLZK und/oder ZBV Oberbayern an. Ganz nebenbei ist er Autor eines kommerziell vertriebenen QM-Handbuchs, wer soll da Böses dabei denken? Das Motto des FVDZ Oberbayern „Ehrlichkeit“, „Geradlinigkeit“, „Verantwortungsbewusstsein“ ist jedenfalls nicht das Credo des Kollegen Dr. G. Hermann.

*Dr. Eberhard Siegle
Neumarkt St. Veit*

Die KZVen und/oder Claridentis – beides kein Königsweg für die Zukunft

Verlust des Vertragsmonopols der KZVB, Aufwandsentschädigungen und Reisekosten bleiben.

Das GMG und die Hauptamtlichkeit haben den Status von KVen und KZVen deutlich verändert.

Waren diese früher noch in den Augen mancher eine „Interessensvertretung“ der Ärzte und Zahnärzte und hatten das kollektivistische Vertragsmonopol in der Hand, so haben jetzt Staat und Krankenkassen diesem „Treiben“ ein politisches Ende bereitet. IV-Verträge nach §140 ff. SGB V sind auch in Bayern von Regierung und Krankenkassen erwünscht, das Vertragsmonopol der KZVB ist definitiv erloschen. Die Krankenkassen verringern so quasi nach eigenem Gusto die Gesamtvergütungsmenge, die noch der KZVB überwiesen wird, ohne dass sich die KZVB im Interesse der Zahnärzte dagegen wehren kann. Erhöhungen von Honoraren und/oder Gesamtvergütungsmengen sind durch gesetzliche Vorgaben festgezurr, es ist kein Verhandlungsspielraum existent.

Was bleibt der KZVB?

Das GMG muss verwaltet werden, die nach Abzug der Erlöse der IV-Verträge übrig bleibende Gesamtvergütungsmenge muss mehr schlecht als recht verteilt werden, man macht sich seit mehr als 1,5 Jahren unter hohem persönlichen Einsatz Sorgen über die korrekte Abwicklung der GKV-Freundbrücke, Formulare zur Abwicklung der Zwangsförderung müssen phantasievoll kreierte werden, zur Not kann man auch noch Berge von Laborbelegen temporär in der Fallstrasse von Ablage A nach Ablage B umsordern, um diese nicht mehr notwendige Papiermenge letztlich doch wieder den Zahnärzten zurückzusenden. Nach der neuen Gesundheitsreform werden sicherlich noch die von der Bundes-KZV bereits begrüßten Aufgaben im Rahmen der Qualitätssicherung für die Landes-KZVen hinzukommen.

Was ferner bleibt sind nicht gerade armselige Apanagen der

Hauptamtler, man kann Ausschüsse und Kommissionen berufen, es locken immerhin Aufwandsentschädigungen und Reisekosten.

kzvb hat zu hoch gepokert und verliert an Glaubwürdigkeit

Mag sein, dass es für die KZVB unter diesen Umständen verlockend erschien, die Existenz und das Zustandekommen des Claridentis-Vertrages den bayerischen Zahnärzten „auf Teufel komm raus“ zu verheimlichen, zu verschleiern und die Fakten zu verdrehen, um den Offenbarungseid (Verlust des Vertragsmonopols, Ende der Schutzgemeinschaft) nicht leisten zu müssen. Letztlich haben Rat und Reissig auch hier den bayerischen Zahnärzten massiv geschadet. Das bisher gezeigte freundliche Gesicht gegenüber Kassen und Staatsregierung war vergebens, das markige Gebrülle („Kriegserklärung“) wegen des IV-Vertrages hat nun das Tischtuch mit den Kassen vollends zerschnitten und die Aufsicht hat die KZVB zurecht auf eine korrekte Information der bayerischen Vertragszahnärzte bezüglich IV-Verträge hingewiesen. Die kzvb hat zu hoch gepokert und verliert allorten an Glaubwürdigkeit.

Der Claridentis-Vertrag – wohl keine echte Alternative

Abgesehen von der Tatsache, dass aufgrund der veränderten Funktion der KZVB „der Ansatz, Gruppenverträge ausserhalb der im Rahmen eines GMG machtlosen KZVB-Strukturen zu schliessen, unstrittig richtig ist“ (nachzulesen in „Der Bezirksverband“ des ZBV Oberbayern Ausgabe Juli/August 2006) fehlen nicht nur aus meiner Sicht dem Vertragsinhalt des Claridentis-Vertrages entscheidende Aspekte des freien und unbeeinflussten Arzt-Patientenverhältnisses, der freien Vertragsgestaltung, der Trennung Liquidation und solidarisch finanzierbare Erstattung.

Die es mit ihrem gegebenen Wort nicht so genau nehmen

Der Versuch der Hauptamtler, mich als Sympathisant des Vertragsinhalts des Claridentis-Vertrages hinzustellen, ist eine peinliche Unterstellung und böswillige Verleumdung. Es soll wohl seitens der standespolitischen „Amokläufer“ aus ZZB-Kreisen vor der Kammerwahl Stimmung gemacht werden. Aber was soll man von den Protagonisten erwarten?

Dr. Janusz Rat hatte Ende 2003 sein Wort gegeben (nachzulesen im BZB Januar/Februar 2004 „Delegierte und Ehrenamtsträger, die nach dem 01.01.2005 unter dem GMG keine Aufgaben mehr in der KZVB als Mitglieder des Vorstandes, in Ausschüssen oder als Gutachter übernehmen und damit das GMG ablehnen“ unter Nummer 13), in der „Staats-KZV“ nicht tätig zu werden. Heute ist er 1. Hauptamtlicher Vorsitzender der KZVB.

Dr. Martin Reissig hatte 2004 sein Wort gegeben (nachzulesen im BZB Juli/August 2004 „Ehrenamtsträger, die nach dem 01.01.2005 unter dem GMG keine Aufgaben mehr in der KZVB als Mitglieder des Vorstandes, in Ausschüssen oder als Gutachter übernehmen und damit das GMG ablehnen“ unter Nummer 282), in der „Staats-KZV“ nicht tätig zu werden. Heute ist er 2. Hauptamtlicher Vorsitzender der KZVB.

Königsweg der bayerischen Patienten und Zahnärzte gesucht

Die KZVB kann uns nicht mehr helfen, der Claridentis-Vertrag ist auch nicht zielgerichtet. Aus SGB V und kommender Gesundheitsreform lernen wir jedoch eines: Nur körperschafts-unabhängige Vertragsgemeinschaften können zukünftig die berechtigten Interessen von Patienten und Zahnärzten gegenüber



der GKV aber vor allem auch der PKV wirkungsvoll durchsetzen.

Die stärkste körperschaftsunabhängige Vertragsgemeinschaft bayerischer Zahnärzte entstünde wohl nach kollektiver Rückgabe der Zulassung und gemeinsamem Handeln. Solange dies nicht erfolgt, bleibt nur der Weg, dass sich in der ABZ eG schleunigst eine „Marke“ bayerischer Zahnärzte entwickelt, die dann gemeinschaftlich für die Vertragsstrukturen eintritt, die den Belangen von Patienten und Zahnärzten wirklich gerecht werden:

Freie, von Dritten unbeeinflusste Vertragsgestaltung,
Trennung Liquidation und Erstattung,
Kostenerstattung

Sommerliche Grüße,

Dr. Peter Klotz, Germering

Delegiertenversammlung 2006

Die diesjährige Delegiertenversammlung findet am Mittwoch, den 27.09.2005 um 14.00 Uhr in der Geschäftsstelle des ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr-Str. 15 in München statt.

Mitglieder des ZBV Oberbayern sind berechtigt, als Zuhörer an der Delegiertenversammlung teilzunehmen.

Dr. Klaus Kocher

1. Vorsitzender ZBV Oberbayern

ZBV Oberbayern reduziert Mitgliedsbeiträge

Der ZBV Oberbayern setzt die Mitgliedsbeiträge für die Quartale III und IV 2006 aus. Grund: Der ZBV Oberbayern hat so sparsam gewirtschaftet, dass es ihm jetzt möglich ist, seinen Mitgliedern den Beitrag für die Quartale III und IV zu erlassen. Möglich wurde dies durch:

- eine bewusst sparsame Haushaltsführung;
- Beendigung der freiwilligen monatlichen Zuzahlungen des ZBV Oberbayern an die Fachlehrer seit dem 01.09.2005;
- die personelle Neuorganisation der Geschäftsstelle des ZBV Oberbayern

Sofern Ihre Beiträge vom ZBV Oberbayern per Lastschrifteinzug verrechnet werden, wird in den beiden Quartalen kein Lastschrifteinzug seitens des ZBV Oberbayern vorgenommen.

Sollten Sie Ihre Beiträge per Dauerauftrag oder Einzelüberweisung an das Konto des ZBV zahlen, bitten wir Sie, diese Überweisungen für die Quartale III/2006 und IV/2006 nicht zu tätigen.

Der Vorstand der Delegiertenversammlung des ZBV Oberbayern wird zudem am 27. September 2006 einen Antrag auf deutliche Absenkung der Mitgliedsbeiträge des ZBV Oberbayern ab 01.01.2007 zur Entscheidung vorlegen.

Mit herzlichen Grüßen Ihres ZBV Oberbayern

Dr. Klaus Kocher

1. Vorsitzender

Tragbares Kleinbildröntengerät!!!



**Welt-
neuheit**

Leicht und klein ermöglicht Aufnahmen überall. Sie sind komplett unabhängig. Hausbesuche, Krankenhäuser, Altenheime. Das Gerät kann mit Speicherfolien und Sensor digitalisiert werden.

- Zwölf einstellbare Schnellwahltasten
- Eine kurze Belichtungszeit und niedrige Strahlung schützt Sie und Ihre Patienten
- Nur noch ein Gerät für die gesamte Praxis

Fordern Sie einfach Infomaterial an:

Genoray Deutschland

**4.850,-
zzgl. MwSt.**

Sie erhalten bis zu 1000,- € für Ihr altes, beim Kauf eines neuen Röntengerätes

Franz-Marc-Straße 7 • 82431 Kochel-Ried
Tel. 0 88 57-69 71 53 • Fax 0 88 57-69 73 79
Mail: genoray@t-online.de

Aufbewahrung von Patientenunterlagen nach Praxisauflösung

Wird eine Zahnarztpraxis infolge Todes des Praxisinhabers aufgelöst, sind hinsichtlich der korrekten Aufbewahrung von Patientenunterlagen zwei Konstellationen zu unterscheiden:

1. Erben sind vorhanden

Sind Erben vorhanden, haben diese die Aufbewahrungs- und Obhutspflichten des verstorbenen Zahnarztes zu übernehmen. Gleichzeitig geht die ärztliche Schweigepflicht nach § 203 Strafgesetzbuch auf sie über.

Die Erben haben die Patientenunterlagen entweder selbst zu verwahren oder in sog. gehörige Obhut Dritter zu geben.

Beide Varianten setzen voraus, dass Dritte keinerlei Möglichkeiten zur Einsichtnahme in die Patientenunterlagen haben, es sei denn, der jeweilige Patient ist mit der Einsichtnahme einverstanden. Gleichzeitig muss aber sichergestellt sein, dass ggf. berechnigte Einsicht in die Patientenunterlagen gewährt bzw. Auskunft daraus erteilt werden kann.

Oftmals wird das Problem auftreten, dass es den Erben schwer fällt, die entsprechenden Aufgaben zu erfüllen – sei es, weil sie nicht über geeignete Räume zur Aufbewahrung der Patientenunterlagen verfügen, sei es, weil sie als zahnmedizinische Laien einem eventuellen Einsichts- und Auskunftsverlangen der Patienten nicht entsprechen können.

In diesen Fällen bietet sich an, die Unterlagen in „gehörige Obhut“ Dritter ohne Einsichtnahmemöglichkeit bzw. Einsichtnahmerecht dieser Dritten zu geben. In Betracht kommen beispielsweise Berufskollegen des Verstorbenen oder zuverlässige Archivierungsunternehmen. Entsprechende Verwahrungsvereinbarungen zwischen den Erben und dem Übernehmer der gehörigen Obhut sollten in jedem Fall mindestens folgende Punkte regeln:

- Einhaltung aller datenschutzrechtlichen Vorschriften
- Verhinderung der unbefugten Dateneinsicht
- Einsichtnahmemöglichkeit für Berechnigte
- Auskunftserteilung an Berechnigte
- Vernichtung der Akten nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen (auch: Kostentragung für die Entsorgung)
- Vertragsstrafe für den Fall der Zuwiderhandlung gegen das Verbot der Einsichtnahme

2. Erben sind nicht vorhanden oder die Erbschaft wird ausgeschlagen

Sind keine Erben vorhanden oder wird die Erbschaft ausgeschlagen, ohne dass sonstige Personen zu Erben werden, fällt das Erbe dem Staat, konkret dem entsprechenden Bundesland zu, das dann auch in Konsequenz für die ordnungsgemäße Aufbewahrung der Unterlagen und die Auskunftserteilung zuständig ist..

Redaktion ZBV Oberbayern

Bei Werbung Vorsicht HWG!

Auch nach der Liberalisierung des Werberechts sind bei der Außendarstellung der Zahnärzte die übrigen gesetzlichen Regelungen zu beachten. Neben dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) betrifft dies insbesondere auch das Gesetz über die Werbung auf dem Gebiet des Heilwesens (Heilmittelwerbegesetz – HWG), das auch für Behandlungen gilt, soweit sich die Werbeaussage auf die Erkennung, Beseitigung oder Linderung von Krankheiten, Leiden, Körperschäden oder krankhafte Beschwerden bei Menschen bezieht.

Unzulässig ist eine **irreführende Werbung** (§ 3), die **insbesondere** dann vorliegt,

wenn **fälschlich der Eindruck erweckt wird, dass**

- a) ein Erfolg mit Sicherheit erwartet werden kann,
- b) bei bestimmungsgemäßem oder längerem Gebrauch **keine schädlichen Wirkungen eintreten**,
- c) die Werbung nicht zu Zwecken des Wettbewerbs veranstaltet wird,

wenn **unwahre oder zur Täuschung geeignete Angaben**

- a) über die Zusammensetzung oder Beschaffenheit von Arzneimitteln, Medizinprodukten, Gegenständen oder anderen Mitteln oder **über die Art und Weise der Verfahren oder Behandlungen**,
 - b) oder über die Person, Vorbildung, Befähigung oder Erfolge des Herstellers Erfinders oder der für sie tätigen oder tätig gewesenen Personen
- gemacht werden.

Unzulässig ist es (§ 7), **Zuwendungen oder sonstige Werbegaben (Waren und Leistungen) anzubieten, anzukündigen oder zu gewähren oder anzunehmen, es sei denn** (zum Beispiel), dass

1. es sich bei den Zuwendungen oder Werbegaben um Gegenstände **von geringem Wert**, die durch eine dauerhafte und deutlich sichtbare Bezeichnung des Werbenden oder des beworbene Produkts oder beider **gekennzeichnet** sind, oder um **geringwertige Kleinigkeiten** handelt oder
2. **die Zuwendungen oder Werbegaben in der Erteilung von Auskünften oder Ratschlägen bestehen.**

Außerhalb der Fachkreise (§ 11) darf für Arzneimittel, Verfahren, Behandlungen, Gegenstände oder andere Mittel **nicht** geworben werden

1. mit **Gutachten, Zeugnissen, wissenschaftlichen oder fachlichen Veröffentlichungen** sowie mit Hinweisen darauf,
2. mit Angaben, dass das Arzneimittel, das **Verfahren, die Behandlung**, der Gegenstand oder das andere Mittel ärztlich, zahnärztlich, tierärztlich oder anderweitig **fachlich empfohlen oder geprüft oder angewendet** wird,
3. mit der **Wiedergabe von Krankengeschichten** sowie mit Hinweisen darauf,
4. mit der **bildlichen Darstellung von Personen in der Berufskleidung oder bei der Ausübung der Tätigkeit von Angehörigen der Heilberufe**, des Heilgewerbes oder des Arzneimittelhandels,
5. mit der **bildlichen Darstellung**
 - a) **von Veränderungen des menschlichen Körpers oder**

seiner Teile durch Krankheiten, Leiden oder Körperschäden,

- b) der **Wirkung** eines Arzneimittels, eines Verfahrens, einer **Behandlung**, eines Gegenstandes oder eines anderen Mittels durch vergleichende Darstellung des Körperzustandes oder des Aussehens **vor und nach der Anwendung**,
 - c) des **Wirkungsvorgangs** eines Arzneimittels, eines Verfahrens, einer Behandlung, eines Gegenstands oder eines anderen Mittels am menschlichen Körper oder an seinen Teilen,
6. mit fremd- oder fachsprachlichen Bezeichnungen, soweit sie nicht in den allgemeinen deutschen Sprachgebrauch eingegangen sind,
 7. mit einer **Werbeaussage, die geeignet ist, Angstgefühle hervorzurufen oder auszunutzen**,
 8. durch **Werbevorträge, mit denen ein Feilbieten oder eine Entgegennahme von Anschriften verbunden ist**,
 9. mit Veröffentlichungen, deren Werbezweck missverständlich oder nicht deutlich erkennbar ist,
 10. mit Veröffentlichungen, die dazu anleiten, bestimmte Krankheiten, Leiden, Körperschäden oder krankhafte Beschwerden beim Menschen selbst zu erkennen und mit den in der Werbung bezeichneten Arzneimitteln, Gegenständen, Verfahren Behandlungen oder anderen Mitteln zu behandeln, sowie mit entsprechenden Anleitungen in audiovisuellen Medien,
 11. mit **Äußerungen Dritter, insbesondere mit Dank- Anerkennungs- oder Empfehlungsschreiben**, oder mit Hinweisen auf solche Äußerungen,
 12. mit Werbemaßnahmen, die sich ausschließlich oder überwiegend an Kinder unter 14 Jahren richten,
 13. mit **Preisausschreiben, Verlosungen** oder anderen Verfahren, deren Ergebnis vom Zufall abhängig ist,
 14. durch die **Abgabe von Mustern oder Proben** von Arzneimitteln oder durch Gutscheine dafür,
 15. durch die nicht verlangte Abgabe von Mustern oder Proben von anderen Mitteln oder Gegenständen oder durch Gutscheine dafür.

Außerhalb der Fachkreise darf für Arzneimittel zur Anwendung beim Menschen nicht mit Angaben geworden werden, die nahe legen, dass die Wirkung des Arzneimittels einem anderen Arzneimittel oder einer anderen Behandlung entspricht oder überlegen ist.

Die zitierten Vorschriften sind nur ein Auszug aus dem HWG. Die Hervorhebungen in Fettdruck weisen lediglich auf die besonders zu beachtenden Vorschriften hin.

*Dr. Harald Kleine,
Justitiar ZBV Oberbayern*

Prüfungstermine für zahnmedizinische Fachangestellte 2007 (schriftliche Prüfungen)

Winterprüfung 2007	17.01.2007
Anmeldeschluss ZBV Oberbayern	27.10.2006
Zwischenprüfung 2007	25.04.2007
Anmeldeschluss ZBV Oberbayern	15.12.2006
Sommerprüfung 2007	13.06.2007
Anmeldeschluss ZBV Oberbayern	26.01.2007

Die Termine für die mündlichen und praktischen Prüfungen stehen derzeit noch nicht fest.

Wir bitten Sie um unbedingte Einhaltung der Anmeldefristen, da verspätet eingehende Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Absenkung der Prüfungsgebühren für die ZFA-Abschlussprüfung

Der Vorstand des ZBV Oberbayern hat beschlossen, die Prüfungsgebühr für die ZFA-Abschlussprüfung ab der Winterprüfung 2007 von derzeit € 200,00 auf € **150,00 abzusenken**.

Mit dieser Maßnahme soll die Bereitschaft erhöht werden, Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen.

Dr. Klaus Kocher

1. Vorsitzender ZBV Oberbayern

KEINE THEORIE...



www.ziegler-design.de



... S O N D E R N
P R A X I S

Friedrich Ziegler GmbH
Med. Möbel
Am Weiherfeld 1
94560 Offenberg/OT Neuhausen
Tel.: 0991-99807-0
Fax. 0991-99807-99

Design
ZIEGLER

**Anzeigenschluss für die
Ausgabe 10/Okttober 2006
ist der 22. September 2006**

Aus- und Fortbildung

Fortbildung im ZBV Oberbayern

Praxisführung und Fortbildung der Mitarbeiterinnen sind unser Anliegen! – Von Kollegen für Kollegen

Röntgenkurs für Zahnarzhelferinnen und zahnmedizinische Fachangestellte ohne Röntgenbescheinigung

Referent: Dr. Klaus Kocher, Wolnzach

Kurstermin: Samstag, den 11. November 2006

Kursdauer: 09:00 bis 18:00 Uhr

Kursort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,
München-Allach, Elly-Staegmeyer-Str.15, 2.Stock

Kurzinhalt des Seminars:

Der Kurs endet mit einer schriftlichen Prüfung mit Fragen zum Kursinhalt. Die Zahnarzhelferin erhält nach erfolgreicher Beendigung des Kurses eine Bescheinigung nach § 18 a (3) der Röntgenverordnung.

Die **Anmeldung** muss **schriftlich** erfolgen.

Beizulegen sind:

- **Kopie des Helferinnenbriefes/der Urkunde**
- Bescheinigung über die mind. dreistündige praktische Unterweisung durch den Praxisinhaber (nur bei Helferinnenbriefausstellung bis einschl. 1989)
- Verrechnungsscheck über EURO 130,00 (**Verrechnungsscheck bitte auf ZBV-Oberbayern ausstellen oder einmalig erteilte Einzugsermächtigung**)

Anzahl der Kursteilnehmerinnen: ca. 36 Teilnehmerinnen

Kursgebühr: 130,- Euro inklusive Mittagessen und Pausengetränke

!!! Anmeldungen können nur schriftlich mit entsprechender Kursgebühr angenommen werden !!! Bei Absagen wird eine Bearbeitungsgebühr von EUR 15,00 erhoben. Sollte kein Ersatz gefunden werden können, muss der Kurs vollständig bezahlt werden.

Verbindliche Anmeldung an:

Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching,
Tel.: 0 81 42/50 67 70, Fax: 0 81 42/50 67 65
apartsch@zbvobb.blzk.de.

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte

Referent: Dr. Klaus Kocher, Wolnzach

Kurstermin: Freitag, 17.11.2006

Kursdauer: 18.00 – 21.00 Uhr

Kursort: ZBV Oberbayern, Seminarraum,
München-Allach, Elly-Staegmeyer-Str.15, 2.Stock

Kurzinhalt des Seminars:

Teil I befasst sich mit den Anforderungen und Pflichten, die sich aus der Änderung der Röntgenverordnung vom 18.06.2002 für die Zahnheilkunde ergeben (Gesetzeskunde).

Teil II beschäftigt sich mit:

1. der Aufstellung von Röntgeneinrichtungen, mit
2. der Abnahmeprüfung und mit
3. der Sachverständigenprüfung, sowie
4. der Anzeige des Betriebs der Röntgeneinrichtung und
5. der Durchführung der Konstanzprüfung.

Teil III ist der Qualitätssicherung durch die Röntgenstelle der Bayerischen Zahnärzte gewidmet.

Anzahl der Kursteilnehmer: ca. 36 Teilnehmer

Kursgebühr: 50,- Euro inklusive Tagungsbetreuung (Kaffee, Tee, Kaltgetränke, Teegebäck) und Skriptum Aktualisierung in Strahlenschutz.

Verbindliche Anmeldung an:

Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching,
Tel.: 0 81 42/50 67 70, Fax: 0 81 42/50 67 65
apartsch@zbvobb.blzk.de.

Castellini Gerätetechnik

Haben Sie ein Problem?
Wir finden die Lösung!!

Duo Med e.K. Autorisierter
Castellini-Händler

Vertrieb/Service/Wartung von zahnmedizinischen Geräten
Praxismodernisierung, Reparaturen, Ankauf/Verkauf v. Gebrauchsgütern,
Praxisverwertung, Praxisvermittlung

Franz-Marc-Straße 7 • 82431 Kochel/Ried
Telefon 0 88 57/69 71 53 • Mail: duomed@t-online.de

Puma Plus ab 11.500,- €



Ausbildungsbegleitende Seminare des ZBV Oberbayern

„ZE feststehend“

Seminar „ZE feststehend“ als ganztägiges Seminar der
ausbildungsbegleitenden Seminare im ZBV Oberbayern.

Referentinnen: Dr. Tina Killian, München
Christine Kürzinger, Germering

Kursort und -termine:

Mi. 13.09.06 **Rosenheim**
VHS (Saal Hans-Schuster-Haus),
Innsbrucker Str. 3, 83022 Rosenheim
Max. 20 Pers.

Mi. 27.09.06 **Ingolstadt**
DAA (Dt. Angestellten Akademie),
Mauthstr. 8,
85049 Ingolstadt, Stadtmitte, am Stadttheater
Max. 24 Pers.

Kursdauer: jeweils 09:00 bis 18:00 Uhr

Kurzinhalt des „ZE feststehend-Seminars“:

„ZE feststehend“ ist das zweite, nun ganztägige Seminar der
„Ausbildungsbegleitenden Seminare im ZBV Oberbayern“. Diese
praxisnahe Seminarreihe wendet sich an Auszubildende
ab dem 2. Lehrjahr sowie Berufsanfänger.

Frau Dr. T. Killian wird den fachkundlichen Bereich darlegen
und zusammen mit Frau C. Kürzinger, die die Verwaltung und
Abrechnung übernimmt, das Seminar gestalten. Zielsetzung des
Seminars ist es, einen Überblick über die Behandlungsabläufe
bei feststehendem ZE, von der Arbeitsplatzvorbereitung bis zum
Laborauftrag und Eingliedern des ZE's, zu geben. Im Verwal-
tungs- und Abrechnungsteil wird mit der roten Abrechnungs-
mappe gearbeitet, Richtlinien und Positionen erklärt und an zahl-
reichen Beispielen unter anderem die Festzuschuss-Systematik
eingeübt. Einzelfallbeispiele werden via Kamera präsentiert,
fachkundlich erläutert und anschließend abgerechnet.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Kursgebühr: 30,- Euro

**!!!Anmeldungen können nur schriftlich mit entsprechender
Kursgebühr angenommen werden!!!**

Bei Absagen wird eine Bearbeitungsgebühr von EUR 15,00
erhoben.

Verbindliche Anmeldung an:

**Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching
Tel.: 0 81 42/50 67 70, apartsch@zbvobb.blzk.de**

Ausbildungsbegleitende Seminare des ZBV Oberbayern

„ZE herausnehmbar“

Seminar „ZE herausnehmbar“ als ganztägiges Seminar der
ausbildungsbegleitenden Seminare im ZBV Oberbayern.

Referentinnen: Dr. Tina Killian, München und
Christine Kürzinger, Germering

Kursorte und -termine:

Sa. 14.10.06 **Ingolstadt**
DAA (Dt. Angestellten Akademie),
Mauthstr. 8,
85049 Ingolstadt, Stadtmitte, am Stadttheater
Max. 24 Personen

Mi. 18.10.06 **München**
ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr Str. 15,
80999 München
Max. 36 Personen

Mo. 06.11.06 **Garmisch-P.**
VHS (Raum B4), Burgstr. 21,
82467 Garmisch-Partenkirchen, Eingang B
Max. 25 Personen

Sa. 11.11.06 **Traunstein**
VHS, Karl Theodor Platz 6,
83278 Traunstein
Max. 20 Personen

Mi. 22.11.06 **Rosenheim**
VHS (Saal Hans-Schuster-Haus),
Innsbrucker Str. 3,
83022 Rosenheim
Max. 20 Personen

Sa. 25.11.06 **FFB**
VHS (Schule an Niederbronner Weg 3),
82256 Fürstenfeldbruck, Stadtmitte
Max. 24 Personen

Kursdauer: jeweils 09:00 bis 18:00 Uhr

Kurzinhalt des „ZE herausnehmbar-Seminars“:

„ZE herausnehmbar“, ist ein ganztägiges Seminar der „Ausbil-
dungsbegleitenden Seminare im ZBV Oberbayern“. Diese
praxisnahe Seminarreihe wendet sich an Auszubildende ab dem
2. Lehrjahr und Berufsanfänger. Für dieses Seminar ist es wün-
schenswert, dass die Teilnehmer mit dem Themenbereich fest-
stehender ZE vertraut sind.

Frau Dr. Killian wird den fachkundlichen Bereich “ ZE heraus-
nehmbar” darlegen und zusammen mit Frau C. Kürzinger, die
die Verwaltungsarbeiten und Abrechnung darlegt, das Seminar
gestalten. Zielsetzung des Seminars ist es, einen Überblick über
die Behandlungsabläufe bei herausnehmbarem ZE, von der
Arbeitsplatzvorbereitung bis zum Laborauftrag und Eingliedern
des ZE's, zu geben. Im Verwaltungs- und Abrechnungsteil wird
mit der roten Abrechnungsmappe gearbeitet, Richtlinien und
Positionen erklärt und an zahlreichen Beispielen unter anderem
die Festzuschuss-Systematik eingeübt. Einzelfallbeispiele wer-
den via Kamera präsentiert, fachkundlich erläutert und ansch-
ließend abgerechnet.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Kursgebühr: 30,- Euro

!!!Anmeldungen können nur schriftlich mit entsprechender Kursgebühr angenommen werden!!!

Bei Absagen wird eine Bearbeitungsgebühr von EUR 15,00 erhoben.

Verbindliche Anmeldung an:

**Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching
Tel.: 0 81 42/50 67 70, apartsch@zbvobb.blzk.de**

Seminare des ZBV Oberbayern zur QM – CD-Rom der BLZK

QM ist primär ein Instrument, um Strukturen und Abläufe in der Praxis systematisch zu erfassen und zu bewerten mit dem Ziel, fortlaufend die Versorgung und die Zufriedenheit der Patienten zu verbessern. In vielen Zahnarztpraxen wird Qualitätsmanagement bereits durchgeführt, wenn auch häufig nicht systematisch und nicht als solches ausgewiesen. QM bedeutet zunächst Mehrarbeit und zusätzliche Kosten für die Praxis. Qualitätsmanagement ist eine Aufgabe, die Zahnärzte und Zahnärztinnen in eigener Verantwortung betreiben müssen. Qualitätsmanagement erhöht aber nach Aussage aller Beteiligten auch die Freude am Beruf und die Zufriedenheit von Patienten und Mitarbeitern. Qualitätsmanagement kann die Grundlage für ein positives, patientenorientiertes Marketing sein.

Im Mittelpunkt dieses Kurses steht der Umgang mit der neuen Qualitätsmanagement-CD der Bayerischen Landes Zahnärztekammer. Neben dem komplett überarbeiteten früheren Ordner Arbeitssicherheit und dem ebenfalls aktualisierten Handbuch der BLZK enthält die CD-ROM wesentliche Module für die Errichtung eines praxisinternen QM-Systems. Die gesetzlichen Grundlagen und die Darstellung ausgewählter QM-Systeme werden mit angesprochen. Unter dem Stichwort „Infektionsprävention in der Zahnarztpraxis“ bilden die neue Hygiene-Richtlinie des Robert-Koch-Institutes und der darauf aufbauende Bayerischen Hygieneplan einen eigenen Themenschwerpunkt.

Seminarinhalt:

- Einführung in das Qualitätsmanagement
- Gesetzliche Grundlagen
- Darstellung ausgewählter QM Systeme
- Elemente des Qualitätsmanagements
- Praktisches Arbeiten mit der Qualitätsmanagement CD der BLZK

Referent:

ZA Thomas Thyroff, Vorstandsmitglied der BLZK und Referent QM der BLZK

Kursgebühr: 20,00 €

Termin und Veranstaltungsort wie folgt:

20. September 2006, 18.00 – 21.00 Uhr
Traunstein – Gaststätte Schnitzlbaumer
Taubenmarkt, Traunstein

Verbindliche und schriftliche Anmeldungen nur per Fax an:
Verwaltung der Fortbildungen des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching
Fax : 0 81 42-50 67 65

Es erfolgt keine Anmeldebestätigung!

Die Kursgebühr in Höhe von 20,- Euro ist vor Ort zu bezahlen!

Die Teilnehmer erhalten ebenfalls vor Ort eine Teilnahmebestätigung, die gleichzeitig als Quittung für die Kursgebühr dient!

Dr. Klaus Kocher

1. Vorsitzender ZBV Oberbayern

Glosse

Die Neue Deutsche Krankheit.

„Klokicker“ – Das Fußball-Urinalsieb... ist ein grüner Plastik-Pissoireinsatz, auf dem ein Fußballtor installiert ist. Vor dem Tor baumelt ein Ball. Die männlichen Gäste müssen nun Treffsicherheit beweisen und den Ball ins Tor kicken. Mehr Hygiene und Sauberkeit: Denn jeder will ein Tor schießen, eine saubere Sache und ein Riesenspaß für Männer. Noch nie zuvor wurden männlicher Spieltrieb und Qualitätssteigerung auf dem Sektor Toilettenhygiene auf derart ideale Weise vereint.



Soweit die Theorie und jetzt zur Praxis:

Beobachtet auf der Fachdental 2006 in München/Riem auf der großen Toilette vor der Ausstellungshalle. Ein riesiger Toilettenraum mit ca. 20 Pissoirbecken nebeneinander an der Wand angebracht und in jedem Becken ein Klokicker Urinalsieb. Doch was war da, im ersten Becken das Sieb seitenverkehrt eingelegt, im zweiten Becken ebenso, im Dritten auch seitenverkehrt eingelegt und so weiter und so weiter bis Becken Nummer 20. Im Waschraum vor der Toilette eine ganze Gruppe Männer schimpfend sich die Hände waschend. Welcher Idiot war denn hier wieder am Werk. Nein, es war kein Idiot, es war die neue deutsche Krankheit, die am seitenverkehrten Einlegen des Plastikpissoireinsatzes schuld war. Es war die Gleichgültigkeit. Der Person, die beauftragt war, diese Einsätze in die Klobecken einzubringen, war nur wichtig, dass das Plastiksieb eingebracht wird, ihr war es völlig egal, ob die Leute, die diese Toilette benutzen auch daran Freude haben.

Autor der Redaktion bekannt

Obmannsbereiche

Obmannsbereiche Bad Tölz und Miesbach

Gemeinsame Obmannsveranstaltung Miesbach und Bad Tölz

Termin: Montag, 18. September 2006, 20.00 Uhr

Ort: Großhartpenning, Hotel Altwirt

Vortrag: Perspektiven für die Bayerischen Zahnärzte
– Die mögliche Rolle der ABZ als Verhandlungsführer

Referent: Dr. Ohm, Vorstand der ABZ eG

Rolf Eichin, Dr. Elmar Immertreu; Freie Obleute Bad Tölz und Miesbach

Obmannsbereich FFB und Zahnärzteforum im Landkreis FFB

Stammtisch Germering

Termin: Dienstag, 19. September 2006, 19.00 Uhr

Ort: Germering, Ristorante „Max und Moritz“

Termin: Dienstag, 14. November 2006, 19.00 Uhr

Ort: Germering, Ristorante „Max und Moritz“

Dr. Peter Klotz, Freier Obmann im Obmannsbereich FFB

Fortbildungsveranstaltung Obmannsbereiche FFB und Dachau

Termin: Mittwoch, 20. September 2006, 19.30 Uhr

Ort: Hotel Schiller, Olching

Thema 1: Frühkomplikationen nach zahnärztlicher Implantattherapie

Referent: Prof. Dr. Johannes Randzio, München

Thema 2: Medikamentöse PAR-Therapie

Referent: Peter Kötting, Fa. MIP

Unter besonderer Mitwirkung der Firma MIP – Pharma und deren Außendienst-Mitarbeiterin Frau Kristin Degenhardt-Weigand findet im Anschluss der Veranstaltung ein Essen statt.

Anmeldungen per Fax an 0 68 42/9 60 93 55 erbeten.

Dr. Peter Klotz, Freier Obmann im Obmannsbereich FFB

Dr. Christopher Höglmüller, Freier Obmann im Obmannsbereich Dachau

Gemeinsame Obmannsveranstaltung der Freien Obmannsbereiche Fürstenfeldbruck, Dachau und Freising am Dienstag, den 26.09.2006 um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Emmering

Termin: Dienstag, 26. September 2006, 19.30 Uhr

Ort: Bürgerhaus, Emmering

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion werden folgende, für die Kollegenschaft sicher interessante, Themen zu diskutieren sein: Gesundheitsreform 2006, Vertragsarztrechtsänderungsgesetz, Versicherungsvertragsgesetz, Novellierung der GOZ, Positionierung der zahnärztlichen Körperschaften, Organisationen und Verbände:

- Auswirkungen von VÄndG und VVG für den einzelnen Vertragszahnarzt

- Sachstand der GOZ-Novellierung
- Auswirkungen der Gesundheitsreform 2006 auf den einzelnen Vertragszahnarzt
- Neue Verwaltungsmechanismen der KZVen nach der Gesundheitsreform
- Welche Möglichkeiten gibt es, die ABZ eG als starke Vertragsgemeinschaft der bayerischen Zahnärzte zu etablieren?

Dr. Löffler, Vorsitzender der AFZ Oberbayern, **Dr. Reißig**, stv. Hauptamtlicher Vorsitzender der KZVB und **Dr. Ohm**, ABZ eG, haben bereits als Podiumsgäste zugesagt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und verbleiben mit freundlichen und kollegialen Grüßen,

*Dr. Rolf Hellmuth, Freier Obmann Obmannsbereich Freising
Dr. Christopher Höglmüller, Freier Obmann Obmannsbereich Dachau*

Dr. Peter Klotz, Freier Obmann Obmannsbereich Fürstenfeldbruck

Termine 2006 ZaeF FFB

QMH ZaeF FFB Workshop III

22. September 2006, 09.00 – 16.00 Uhr

Hotel Schiller, Olching

PAR Modul III ZaeF FFB

(Fallbesprechung der teilnehmenden Praxen)

11. Oktober 2006, 14.00 – 18.00 Uhr

Hotel Schiller, Olching

ZaeF Treff

19. Oktober 2006, 19.30 Uhr

Hotel Schiller, Olching

PAR Modul IV ZaeF FFB

(Praktische Umsetzung und Erfahrungsaustausch)

24. November 2006, 14.00 – 18.00 Uhr

Hotel Schiller, Olching

QMH ZaeF FFB Workshop IV

06. Dezember 2006, 09.00 – 16.00 Uhr

Hotel Schiller, Olching

Jahresabschlussfeier 2006

13. Dezember 2006, 17.00 Uhr

Hotel Schiller, Olching

Dr. Brunhilde Drew, 1. Vorsitzende ZaeF FFB

Obmannsbereich Traunstein

Fortbildungsveranstaltung

Termin: Mittwoch, 04. Oktober 2006, 19.00 – 22.00 Uhr

Thema: Busreise nach Seefeld zur Betriebs-Besichtigung der Firma 3M ESPE mit Produktbesprechung und gemeinsamem Mittagessen.

Abfahrt 07.30 Uhr ab Traunstein – Chiemgau-Halle (Zusteigemöglichkeiten können verabredet werden). Eingeladen sind alle Teams der Zahnarzt-Praxen des Landkreises Traunstein und der Nachbarlandkreise.

Preis: Euro 15,- pro Person – als Team (bei 4 Personen) Euro 50,-. Max. Beteiligung 25 Personen. Anmeldeschluss: 15. September 2006 (es zählt die Reihenfolge der Anmeldungen).

Referent: Paul Dudek, Dr. Annika Mayer
Vorstellung des Unternehmens
Produkt-Übersicht, Firmen-Rundgang
Was gibt es Neues bei 3M ESPE?

Bus-Begleitung: Frau Silke Linner – Produkt-Beraterin der 3M ESPE.

Anmeldungen als Fax an 0 86 21/6 38 54 (Dr. Wolfram Wilhelm) bis zum 05. Juli 2006 erbeten.

Fortbildungsveranstaltung

Termin: Mittwoch, 11. Oktober 2006, 19.00 – 22.00 Uhr

Ort: Traunstein – Gaststätte Schnitzelbaumer

Thema: Grenzen der chirurgischen Zahnerhaltung –
Indikation zur Implantologie

Referent: Ltd. Oberarzt Dr. med. Heinrich Wagener, Klinik
und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichts-
chirurgie der Universität Regensburg

Die Veranstaltung ist kostenlos und erfolgt auf Einladung der
Firma sanofi-aventis durch deren Außendienst-Mitarbeiter,
Herrn Strömer.

Anmeldungen als Fax an 0 86 21/6 38 54 Dr. Wolfram Wilhelm

Fortbildungsveranstaltung

Termin: Mittwoch, 29. November 2006, 16.00 – 22.00
Uhr mit Abendessen

Ort: Traunstein – Gaststätte Schnitzlbaumer

Thema: Jahres-Update 2006 mit Blick nach vorn
Was hat sich verändert?
Was wird sich verändern?
Die Sphinx GOZ, die bald eine Bema ist?
Noch mehr Richtlinien für Ihre Praxis?

Referentin: Renata Jung, Praxis-Beraterin – München

Preis: € 60,- pro Person – € 90,- pro Team (ZA + ZH)
(+ € 20,-/ZH)

Anmeldungen als Fax an 0 86 21/6 38 54 Dr. Wolfram Wilhelm
bis zum 10. November 2006 erbeten.

Fortbildungsveranstaltung

Termin: Mittwoch, 10. Januar 2007, 18.30 – 22.00 Uhr

Ort: Traunstein – Gaststätte Schnitzlbaumer

Thema: „Licht ins Dunkel“
Neue Erkenntnisse zur Lichtpolymerisation und
viele nützliche Anwender-Tipps für eine moderne
Füllungs-Therapie

Referent: Prof. Dr. Claus Ernst, Mainz
Seit Jahren berichtet uns Kollege Professor Ernst
über wichtige wissenschaftliche Aspekte im Rah-
men der Lichtpolymerisation. „Immer wieder
komme ich sehr gerne nach Traunstein!“ O-Ton
Prof. Ernst.

Preis: € 30,- pro Person

Die Einladung wird unterstützt von der Firma Heraeus-Kulzer in
Zusammenarbeit mit Herrn Harald Bretz.

Anmeldungen als Fax an 0 86 21/6 38 54 Dr. Wolfram Wilhelm
bis zum 05. Dezember 2006 erbeten.

*Dr. Wolfram Wilhelm und Dr. Rudolf Pernegger
Freie Obleute Obmannsbereich Traunstein*

Rosenheimer Arbeitskreis Fortbildungsprogramm 2006

Nr. 8 Workshop – 22.09.2006, 23.09.2006

OP-Kurs: PAR Implantologie Theorie und live OP

Sicherung von Behandlungsergebnissen durch multidisziplinäre
Integration von Parodontologie, Implantologie und Kiefer-
orthopädie. Neue Behandlungskonzepte, die das Behandlungser-
gebnis schneller, einfacher und voraussagender machen.
Inkl. Lernerfolgskontrolle.

Referent: **Dr. F Haase**
Nationaler u. internationaler Referent für
Implantologie & Parodontologie

Gebühr: Mitglieder 400,- €
Nichtmitglieder 600,- €

Ort: 22.09.2006 mdf Meier Dental Fachhandel
Rohrdorf
23.09.2006 Praxis Dr. Haase,
Bad Feilnbach

Zeit: Freitag, 22.09.2006, 14.30 – 18.30 Uhr
Samstag, 23.09.2006, 9.00 – 16.30 Uhr

Teilnehmerbegr. 8 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 13.09.2006

Fortbildungspunkte: 15

Nr. 9 Seminar – 14.10.2006

„Highlights“ aus der Kinderzahnheilkunde

Erhalt von Milchzähnen als Platzhalter, Vermeidung von Dys-
funktionen. Wann ist der Erhalt noch indiziert und mit welchen
Methoden ist er möglich? Diagnostik, Indikation und Durch-
führung der Milchzahnendodontie werden deshalb in diesem
Kurs besonders berücksichtigt. Die weitere Versorgung mittels
Stahlkronen bzw. Frasacokronen. Desweiteren werden die ver-
schiedenen Methoden zur Verhaltensführung anschaulich
anhand konkreter Situationen erklärt.

Referentin: **Dr. N. Meißner**
Kinderzahnärztin, Salzburg

Gebühr: Mitglieder 120,- €
Nichtmitglieder 180,- €

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel Rohrdorf

Zeit: Samstag, 14.10.2006, 9.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmerbegr. 20 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 29.09.2006

Fortbildungspunkte: 8

Diese Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der
Firma Meier Dental statt.

Nr. 10 Seminar

Teil 1: 15.11.2006

Teil 2: 13.01.2007

Funktionsdiagnostik – Therapeutische Konsequenzen

Aufbauend auf dem Kiefer Konzept und den bildgebenden Ver-
fahren (MRT/CT etc.) werden Diagnose und Therapie von
Kiefergelenksdysfunktionen sowie vorbeugende Maßnahmen zu
ihrer Vermeidung bei kieferorthopädischen und prothetischen
Behandlungen vorgestellt. Der komplette Untersuchungsablauf
sowie die prophylaktische Mini-Untersuchung werden Schritt

für Schritt demonstriert und praktisch geübt. Inklusive mündlicher Lernerfolgskontrolle.

Referent: Dr. A. Sabaggh
Kieferorthopäde, Erlangen

Gebühr: Mitglieder 180,- €
Nichtmitglieder 250,- €

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel Rohrdorf

Zeit: Mittwoch, 15.11.2006, 15.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 13.01.2007, 10.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmerbegr. 20 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 25.10.2006

Fortbildungspunkte: 15

Mitgliederversammlung – 29.11.2006

Tagesordnung und Ablauf wird 14 Tage vorher bekannt gegeben.

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel Rohrdorf

Zeit: Mittwoch, 29.11.2006, 19.00 Uhr

Anmeldeschluss: 15.11.2006

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen!

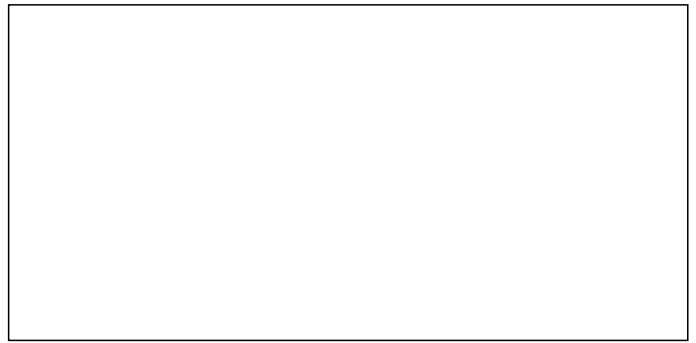
Werden Sie Mitglied im Rosenheimer Arbeitskreis für zahnärztliche Fortbildung e.V. und sparen Sie dadurch Kursgebühren. **Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 49,- €.**

Bitte buchen Sie rechtzeitig. Die Erteilung einer Bankeinzugsvollmacht ist zwingend notwendig.

Für Anmeldungen, zur Anforderung einer Beitrittserklärung oder bei Fragen, wenden Sie sich bitte an:

Rosenheimer Arbeitskreis für zahnärztliche Fortbildung e.V., c/o Birgit Fastenmeier, Am Ursprung 7, 83026 Rosenheim. Tel. 01 51-19 38 38 69, Fax 01 80-50 60 34 52 60 95 (12 ct/min). E-Mail: AZF-Rosenheim@t-online.de

Unsere NOTFALLPUPPE ist für Mitglieder in der Praxis Dres. Wenz jederzeit kostenlos auszuleihen. Tel. 0 80 31-3 25 08.



BLZK

Beratungstermine 2006 der BLZK

Sie planen Ihre Niederlassung, eine Sozietät oder die Praxisabgabe?

Wie bieten Ihnen an, sich kostenlos und frei von wirtschaftlichen Interessen von Spezialisten beraten zu lassen.

Terminübersicht der Individuellen Beratung:

München, Zahnärzthehaus, Samstag, 14.10.2006

Regensburg, ZBV Oberpfalz, Samstag, 11.11.2006

Die Beratung erfolgt in Einzelgesprächen mit den Referenten zu folgenden Themen:

- Einzelpraxis / Sozietäten / Vertragsangelegenheiten
- Praxisbewertung
- Steuerliche Aspekte
- Betriebswirtschaftliche Fragen
- Altersversorgung

Für jedes Thema stehen ihnen ca. 30 Minuten mit dem Referenten zur Verfügung.

Für die Anmeldungen ist zuständig:

Bayerische Landeszahnärztekammer
Gertrude Schäfer, Fallstraße 34, 81369 München
Telefon: 0 89/72 48 01 96, Fax: 0 89/72 48 01 85
E-Mail: gschaefer@blzk.de

Bayerische Landeszahnärztekammer

Dr. Rüdiger Schott

Referent Berufsbegleitende Beratung /

Berufspolitische Bildung BLZK und KZVB

IPR – Das Original Ein Baustein zum interdisziplinär „richtigen Biss“

Vortrag, Samstag, 23.09.2006, 10.00 – 14.00 Uhr

Ort: Isar-Dental GmbH
Breslauer Weg 77, 82538 Geretsried

Anmeldung/Info: Tel. 0 81 71 - 9 33 40

Raum München

Assistenz-Zahnarzt/ärztin ab Januar 2007 zur langfristigen Zusammenarbeit gesucht.

Voll- oder Teilzeit. Deutsches Examen, möglichst Berufserfahrung. Verantwortungsbewusste, selbständige u. einfühlsame Arbeitsweise. Freundlicher und sorgsamer Umgang mit den Patienten. Kompetente Unterstützung durch ein nettes Team.

Dr. Jutta Hieber-Denk, Markt Schwaben, Tel. 0 81 21-50 54

IMPRESSUM „DER BEZIKSVERBAND“

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts. 1. Vorsitzender: Dr. Klaus Kocher, Wolnzach; 2. Vorsitzender: Dr. Peter Klotz, Germering. Geschäftsstelle: Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München, Tel. (0 89) 74 21 37-0, Fax (0 89) 7 24 21 35, E-Mail: info@zvbobb.blzk.de, Internet: www.zvboboberbayern.de.
Redaktion & Schriftleitung: Dr. Peter Klotz, Germering, E-Mail: dental@drklotz.de. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. **Verantwortlich für amtliche Mitteilungen des ZBV Oberbayern:** Petra Kreis, Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern. – **Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion, nicht an den Verlag.** Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. **Verlag, Anzeigenmarketing, Herstellung & Vertrieb:** HaasVerlag, Gerhard Haas, Spechtweg 5 B, 85356 Freising, Tel. 0 81 61/88 49 051, Fax 0 81 61/88 49 053, E-Mail: info@haasverlag.de. Für Anzeigen verantwortlich: Gerhard Haas, Verlagsanschrift. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Jan. 2001 gültig. Soweit vom Verlag gestaltet, liegen sämtliche an Entwurf und Gestaltung (Anzeigen, Aufmachung und Anordnung) bestehenden (Urheber-)Rechte beim Verlag Haas. Verletzungen durch ungenehmigte Nachahmung oder Nachdruck – auch auszugsweise – sind unzulässig und werden verfolgt. Veröff. gem. DVBayPrG: Inhaber 100% Gerhard Haas, Freising – **Bezugsbedingungen:** Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Bezugspreise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,00 zzgl. Versandkosten. Jahresabonnement € 26,00 inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Erscheinungsweise: monatlich.